

# 15

In und um

# Weilimdorf

POLITIK · KULTUR · SPORT · WIRTSCHAFT · SOZIALES

Die Lokalzeitung für Weilimdorf

Freitag, 16. April 2021

**Sch** MALER  
**SCHEUERLE**  
www.scheuerle-stuttgart.de

Ihre Experten für  
Renovierungsarbeiten

Höfinger Straße 14 A  
70499 Stuttgart  
Tel: 0711/13 81 10 - 0  
maler@scheuerle-stuttgart.de

AUTOHAUS



FILARETI

Verkauf neu & gebraucht • Reparatur, TÜV,  
Wartung • Karosserie und Lack  
Wohnmobilservice • Oldtimerservice



Flachter Straße 12 · 70499 Stuttgart-Weilimdorf  
Tel. 0711 88 20 20 30 · www.autohaus-filareti.de

Traumjob in  
Ihrer Region?

jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal  
für Baden-Württemberg

[www.jobsucheBW.de](http://www.jobsucheBW.de)

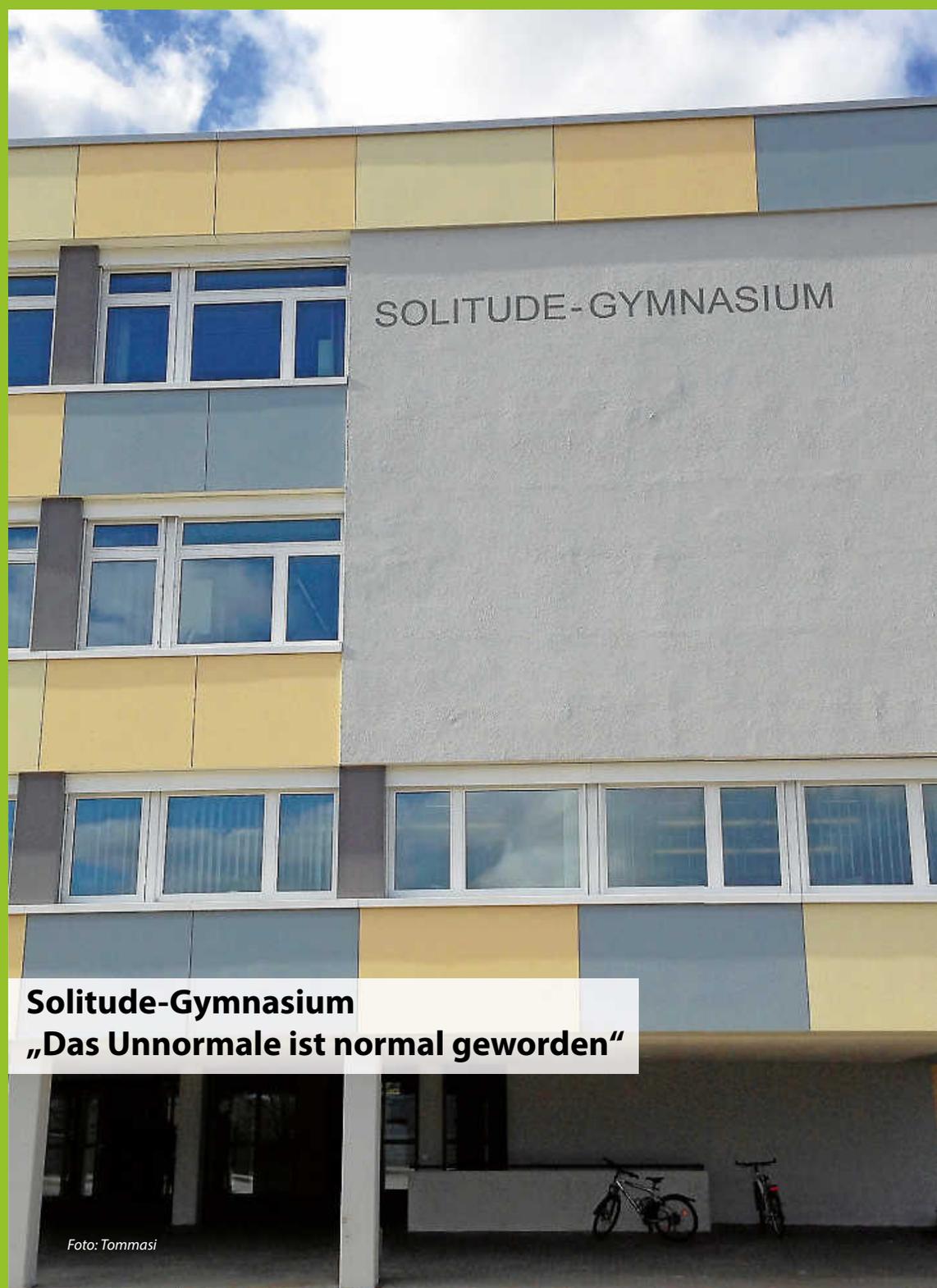
[gemeinsamhelfen.de](http://gemeinsamhelfen.de)

100 % der Spenden kommen an

Nussbaum hilft,  
gemeinsam zu helfen.

Machen Sie jetzt mit  
auf dem neuen Spendenportal,  
das unsere Heimat stärkt.

Ein kostenloses Angebot der Nussbaum Medien



**Solitude-Gymnasium**  
„Das Unnormale ist normal geworden“

Foto: Tommasi

## Schule im Corona-Modus

## „Wir mussten für vieles Alternativkonzepte entwickeln“



Schülerinnen und Schüler, die in der Pandemie Unterstützungsbedarf hatten, wurden am Solitude-Gymnasium in der Zeit der Notbetreuung von Sportlehrern intensiv unterstützt.

**Weilimdorf (tom).** Home-schooling, Wechselunterricht, Präsenzunterricht - in der Pandemie werden auch die Schulen ständig vor neue Aufgaben gestellt. Die Schulleiterin des Solitude-Gymnasiums, Susanne Schwahn, berichtet im Gespräch von den Herausforderungen des vergangenen Jahres.

Ursprünglich sollte es an den Schulen nach den Osterferien mit Präsenzunterricht weiterge-

hen. An Gründonnerstag informierte das Kultusministerium die Schulleitungen dann schriftlich, dass in der Woche nach den Ferien kein Präsenzunterricht stattfindet. Ausgenommen von dieser Regel sind laut dem Schreiben sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren sowie Abschlussklassen. Letztere - also auch die Abiturklassen des Solitude-Gymnasiums - haben seit den Ferien Wechselunterricht. „Die Schulen entscheiden dabei eigenständig über den

Umfang, das heißt den Anteil des Präsenzunterrichts“, heißt es im Schreiben des Ministeriums. Schüleinnen und Schüler, die Präsenzunterricht haben, konnten sich in der ersten Woche nach den Ferien freiwillig testen lassen. Ab der kommenden Woche sollen die Tests für die Teilnahme am Präsenzunterricht dann Zugangsvoraussetzung sein.

#### Langanhaltende Krise

Für die Schulleiterin und das

Kollegium des Solitude-Gymnasiums war das eine der Herausforderung, von denen es in den letzten Wochen und Monaten viele gab. „Normal ist hier nichts. Das Unnormale ist normal geworden“, beschreibt Susanne Schwahn die Situation. Im Schulbetrieb habe man es immer - auch außerhalb der Pandemie - mit Herausforderungen und Krisensituationen zu tun. „Was wir momentan haben, ist allerdings eine sehr langanhaltende Krise“, stellt Schwahn fest. Und weiter: „Inzwischen gräme ich mich nicht mehr, wenn ich höre es gibt wieder Änderungen.“

#### Fernunterricht funktioniert

Zum Thema Fernunterricht erklärt die Schulleiterin, dass sich hier mit der Einführung der Lernplattform „Moodle“ vieles verbessert hat. Der Fernunterricht funktioniere inzwischen so gut, dass es nur noch wenige gebe, die dagegen sind. Auch die technischen Voraussetzungen für den Fernunterricht seien gut. „Wir haben in der Schule eine gute Internetverbindung und es gibt auch Leihgeräte für Schüler, die selbst keinen Laptop oder Tablett haben.“ Die Lehrer\*innen würden inzwischen an der Schule Präsenzunterricht machen und aus einem



Im Solitude-Gymnasium wurden die Schüler\*innen vor den Osterferien von der Giebel-Apothekete, unterstützt von einem Helferteam, getestet. Foto: Thom



Schulleiterin Susanne Schwahn: „Das Unnormale ist normal geworden.“

Fotos: Tommasi, Archiv

Klassenzimmer Fernunterricht geben. Auch die Kommunikation mit dem Elternbeirat und den Eltern funktioniert gut.

#### Soziale Kontakte fehlen

Die sozialen Kontakte würden in der Pandemie allerdings sehr leiden, so Schwahn weiter. Vor allem für die Schüler\*innen, die sich in der Pubertät befinden, würden die Kontakte zu den Mitschülern und Lehrern fehlen.

Die Zahl derer, die mit der Situation größere Probleme haben, sei aber gering. Tatsächlich habe sich herausgestellt, dass manche, bei denen man mit Problemen gerechnet habe, bestens mit dem Fernunterricht klar kommen. Andere, bei denen man dachte, das klappt, hätten hingegen Probleme bekommen. Das Kollegium habe immer den Kontakt zu den Schülern gehalten. Wenn jemand nicht erreicht werden konnte oder sich nicht gemeldet hat, habe man mit den Eltern Kontakt aufgenommen, um die Situation zu klären.

„Wir mussten für vieles Alternativkonzepte entwickeln“, so Schwahn. Die Notbetreuung sei teilweise nur von einem Kind in Anspruch genommen worden.

In der Zeit sei es deshalb auch möglich gewesen, Schüler die Unterstützung beim Lernen benötigten, in die Schule kommen zu lassen. Die Betreuung hätten dann die Sportlehrer\*innen übernommen.

#### Mussten einiges lernen

Als der Lockdown vor etwas mehr als einem Jahr anfang, habe es schon eine gewisse Überforderung der Schüler gegeben, räumt die Schulleiterin ein. Auch die Lehrer\*innen hätten da einiges lernen müssen. „Und wir haben hier auch eine tolle Elternschaft, die ihre Kinder unterstützt“, lobt Schwahn.

#### Tests in der Schule

Zum Thema Testen erklärt Schwahn, dass am Solitude-Gymnasium Schüler und Lehrer schon vor den Ferien getestet wurden. Die Stadt habe den Lehrern angeboten, sich in der Rappachschule von einem mobilen Testteam testen zu lassen. „Das hätte zu viel Zeit gekostet, deshalb haben wir gesagt, wir brauchen die Tests hier in der Schule“, so Schwahn weiter. Die Giebel-Apotheke sei auf ihre Anfrage hin sofort bereit gewesen, die Tests zu übernehmen.

Mit Unterstützung eines Helferteams, in dem sich auch einige

## Aus dem Inhalt



4

#### Impulsgedanken

Beim digitalen Format „Denk-Bar“ des Museum Hegel-Haus, für das der Startschuss gestern gefallen ist, werden philosophische Denkanstöße und gute Drinks zusammengemixt.



6

#### Neue Formate entwickelt

Seit rund einem Jahr haben sich Schule und Unterricht von einem Tag auf den anderen digital anpassen müssen. Im Lockdown haben sich viele neue Formate entwickelt.



6

#### Schnelltests

Inzwischen gibt es in Weilimdorf mehrere Möglichkeiten sich mit einem Schnelltest auf das Corona-Virus testen zu lassen. Auch in Stuttgart sind zahlreiche Testzentren eingerichtet.

Eltern engagieren würden, habe die Giebel-Apotheke dann, als das erforderlich wurde, auch die Tests für die Schüler übernommen. „Wir haben am Eingang sozusagen einen Schnelltest to go installiert“, erklärt Schwahn.

#### Selbsttests problematisch

Die Selbsttests, die zukünftig kommen sollen, hält die Schulleiterin für problematisch. Sie könne sich das weder im Klassenzimmer noch in der Turnhalle vorstellen. „Mein Vorschlag wäre, die Selbsttests dann zuhause unter Aufsicht der Eltern machen zu lassen. Wenn die Tests zu Pflicht werden, funktioniert das auch.“

Das vergangene Jahr habe aber trotz aller Herausforderungen

auch Positives mit sich gebracht. Besprechungen mit dem Kollegium etwa würden jetzt mittels Videokonferenz über die Schulcloud stattfinden. Das spare Wege und auch Zeit. Auch beim Abitur habe dadurch, dass die Zweit- oder - wenn nötig - auch Drittkorrektoren online korrigieren können, auch Wege gespart. „Da wurden einige alte Zöpfe abgeschnitten“, erklärt die Schulleiterin.

Aktuell fahre man im Solitude-Gymnasium weiter auf Sicht, so Schwahn abschließend. Das Kollegium komme einmal pro Woche zusammen, um zu planen. „Wir sind ein tolles Team mit vielen kreativen Ideen“, so Schwahn (Mehr zu diesen Ideen auf Seite 6).

**Traumjob in  
Ihrer Region?  
Jetzt Job finden!**

[www.jobsuchebw.de](http://www.jobsuchebw.de)

jobsuche **BW**

## Solitude-Gymnasium pflegt Austausch in der Pandemie Digitale Kreativität kennt keine Grenzen



Einen Daumen gab es von den Schüler\*innen (im Bild die Klasse 6d), als der Unterricht vor den Osterferien wieder losgehen konnte. Fotos: Thom

**Weilimdorf (Thom).** Seit rund einem Jahr haben sich Schule und Unterricht von einem Tag auf den anderen digital anpassen müssen. Während im ersten Lockdown vieles noch neu war, so hat sich im zweiten Lockdown der Fernunterricht bereits etabliert. Da Schule mehr ist als reiner Unterricht, mussten sich auch andere Angebote digitale Alternativen suchen – und das haben sie getan.

In den vergangenen Wochen und Monaten hat die Schulge-

meinschaft des Solitude-Gymnasiums nicht nur online gelernt, sondern darüber hinaus noch gebacken, gekocht, gespielt, diskutiert, konferiert, Austausche durchgeführt und Theaterstücke besprochen.

Gesamtlehrerkonferenzen im „Hybrid-Format“ gehören in diesem Schuljahr ebenso zum Alltag wie die digitalen Infotage für die interessierten Viertklässler, die Ende Februar stattfanden. Darüber hinaus gab es weitere vielfältige Angebote – digital statt analog:

So nutzten beispielsweise die beiden Leistungs- und Basis-kurse Deutsch des Solitude-Gymnasiums Anfang Februar die Möglichkeit der Jungen Ulmer Bühne (JUB), sich die Inszenierung von Goethes „Faust I“ im Stream anzuschauen. Im Anschluss konnten die angehenden Abiturienten dann sogar im Nachgespräch per Zoom ihre Fragen direkt an die Regisseurin sowie zwei Schauspieler stellen.

### Schüleraustausch online

Besonders schwierig gestaltet

sich ein Schüleraustausch in Pandemie-Zeiten. Während die deutschen Schülerinnen und Schüler noch kurz vor dem ersten Lockdown im März 2020 in Montebelluna waren, konnte der Gegenbesuch in Deutschland dieses Jahr nicht stattfinden. Aus diesem Grund haben die deutschen und italienischen Kolleginnen kurzerhand einen virtuellen Austausch organisiert.

Die Schülerinnen und Schüler traten mittels verschiedener Plattformen (Padlet und Moodle) wieder in Kontakt und erledigten verschiedene Aufgaben, um virtuellen interkulturellen Austausch durchzuführen. „Unsere Schülerinnen und Schüler der jetzigen Italienisch-Klasse 10a/b stellten Materialien her, um den italienischen Schüler\*innen Stuttgart und seine Region zu zeigen. Die italienischen Schüler\*innen werden im Deutschunterricht Aspekte ihrer Region weiter vertiefen und ebenso Materialien auf Deutsch liefern“, erklärt Dr. Erina Rigotti, Italienischlehrerin am Solitude-Gymnasium.

### Girls' Day Akademie

Auch die angebotene Girls' Day Akademie (GDA) unter Leitung von Heike Benz fand ihren Weg ins Homeschooling-Format: Seit vergangenen Dezember treffen sich die Neuntklässlerinnen der GDA dienstagnachmittags entweder via Webex, GotoWebinar oder Zoom, um mehr über MINT-Berufe zu erfahren. Veranstaltungen der „Experimenta“ zum autonomen Fahren, ein Einblick in die Arbeit von Robotern in der Lagelogsitik oder eine digitale Betriebs erkundung der Firma Kärcher standen unter anderem hierbei auf dem Programm. „Im Januar haben wir uns mit Eignungstests und Berufsorientierungstools der Agentur für Arbeit beschäftigt. Jede Schülerin hat einen MINT-Beruf ausgewählt, der sie interessiert und sich diesen dann einmal genauer angeschaut“, so Heike Benz.



Inwieweit sich die digitalen Angebote in Zukunft wieder in den analogen Bereich verlagern, bleibt abzuwarten.

Gemeinschaftskundelehrer Johannes Spengler wiederum nutzte die Chance, um mit seinen neunten Klassen digital bei einem Schüler\*innen-Dialog zum Thema Werte, Rassismus und Diskriminierung im Alltag teilzunehmen. Durchgeführt wurde dieser Dialog von der Organisation GermanDream (www.germandream.de), die Schulklassen mit „Wertebotschafter\*innen“ (meist Menschen mit Migrationshintergrund) zusammenbringt, um mit ihnen über wichtige Werte der Demokratie wie Toleranz, Freiheit, Chancengleichheit und Pluralismus zu diskutieren.

### Gemeinsam kochen

Und weil so viel Homeschooling

natürlich auch hungrig macht, haben sich die beiden Lehrerinnen Nadine Linder (Englisch) und Lidia Scarfò (Italienisch) überlegt, dass man auch zusammen kochen bzw. backen könnte. Also wurde der Arbeitsplatz gewechselt, vom Schreibtisch ging es in die Küche, um dort dann italienisches Essen näher kennenzulernen („sughi al pomodoro“ und als Nachtisch Tiramisù) oder Spezialitäten der englischen, amerikanischen und skandinavischen Zuckerbäcker zu zaubern. Neben traditionellen Scones mit hausgemachter Clotted-Cream kamen bereits Kardamom-Kringel in den Ofen und im Februar passend zum Valentinstag ein Brownie-Herz mit Mascarpone-Topping.

Damit die Bewegung nicht zu kurz kommt, startete die Sportfachschaft des Solitude-Gymnasiums eine kleine Challenge: Unter dem Motto „Beat the teacher!“ wurden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, in einen sportlichen Wettstreit mit den Sportlehrerinnen und Sportlehrern zu treten. Dabei gab es folgende vier Übungen zur Auswahl: Wallsit - Scissor Kicks - Planks - Superman.

### Virtueller Spieletreff

Weil in Zeiten von Lockdown und Homeschooling auch das Spielen etwas zu kurz kommt, startete Meike Herbold mit ihren Schülern einen virtuellen Spieletreff. So werden Stadt-

Land-Fluss, Scribble und garticphone online gespielt.

Auch die Wilhelma schaute im Rahmen der „Wilhelmaschule online“ im Solitude-Gymnasium vorbei: Referentin Frau Forster nahm die 6c virtuell mit ins Insektarium der Wilhelma und brachte ihr die faszinierende Welt der Insekten näher. So nah, dass die Schülerinnen und Schüler sogar die Fauchschaben fauchen hörten.

Es bleibt sicherlich abzuwarten, inwiefern sich die digitalen Angebote in Zukunft wieder in den analogen Bereich verlagern. Der Kreativität am Solitude-Gymnasium jedenfalls sind weiterhin keine Grenzen gesetzt.

## Auch Herzog Carl Eugen hatte schon Homeschooling

### Auf dem Stundenplan standen auch nützliche und erbauliche Gespräche

**Weilimdorf (tom/red). Homeschooling als besondere Herausforderung – das gab es schon vor fast dreihundert Jahren. Carl Eugen war noch ein Kind, als sein Vater, der Herzog von Württemberg, starb. Welche Lehrer der neunjährige künftige Herzog und seine Brüder bekommen und welche Themen im herzoglichen Schloss unterrichtet werden sollten: Das war ein Streit zwischen den Machtblöcken im Land.**

1737 stirbt der regierende Herzog Carl Alexander von Württemberg – und Carl Eugen, 1728 geboren, wird mit neun Jahren sein Nachfolger. Damit geraten Carl Eugen und seine beiden Brüder Ludwig Eugen und Friedrich Eugen mitten in einen Machtkampf. Mit ihrem Vater Carl Alexander hatte erstmals seit der Reformation ein katholischer Herzog den württembergischen Thron bestiegen – und das in einem Land, das die evangelische Konfession für seine Bürger per Gesetz vorschrieb. Der Vater war ein hoher Militär in den Diensten des katholischen Kaisers, die Mutter Maria Augusta von Thurn und Taxis aus einer katholischen Familie – und so be-

fürchteten die evangelischen „Landstände“, die Vertretung der Führungsschicht von Württemberg, dass das katholische Habsburg nun seine Chance nutzen wollte.

Die drei Prinzen, der Reihe nach die Anwärter auf den württembergischen Thron, noch formbar durch eine entsprechende Erziehung – das war eine Herausforderung für beide Parteien. Es erklärt, warum man die Erziehung der Prinzen sorgfältig überwachte. Der Lehrplan der drei Brüder wurde zum Streitthema der politischen Parteien und die Frage, wer sie unterrichten sollte, ebenso.

Schon damals bot Homeschooling ein gewisses Konfliktpotential – wenn auch weniger aus Gründen des Familienfriedens. Als Carl Eugen 13 Jahre alt war, gelang es den evangelischen Kräften, die drei Prinzen an einen sicheren Ort zu schicken: Sie reisten ins protestantische Preußen. In Potsdam und Berlin residierte Friedrich der Große. Carl Eugen und seine Brüder waren ab 1742 bei ihm zu Gast und wurden ausgebildet. Nach heutigen Begriffen erhielten sie gezielten Fachunter-

richt, und zwar in den Fächern Deutsch, Latein und Mathematik. Dazu kamen die sportlichen Disziplinen des jungen Adels: Fechten, Tanzen und Reiten.

Ebenso wichtig war es, die Regeln des höfischen Benehmens zu erlernen und ein gewandter Hofmann zu werden – der Aufenthalt am Hof des preußischen Königs bot hierfür ein anderes Umfeld als der kleine württembergische. Ebenfalls ein Teil des Unterrichts: Die Prinzen aßen an der königlichen Hoftafel und ihr Hofmeister hatte ausdrücklich darauf zu achten, dass „das nützliche und erbauliche Gespräch“ geübt wurde. Friedrich der Große pflegte einen Musenhof, er sammelte berühmte Künstler um sich. Und so kam es, dass der württembergische Erbprinz Carl Eugen einen besonders prominenten Musiklehrer hatte: Carl Philipp Emanuel Bach, den berühmtesten der Bachsöhne, Cembalo-Virtuose und Komponist.

Damals entstand auch das berühmte Bild, das den Knaben Carl Eugen in prächtiger Kleidung zeigt: Der Hofmaler des preußischen Königs, Antoine Pesne, schuf es. Heute hängt eine

Ausführung im Residenzschloss Ludwigsburg, im Privatappartement des Herzogs im zweiten Obergeschoss.

Anderthalb Jahre dauerte das externe Homeschooling in der Umgebung des preußischen Königs. Dann genehmigte der Kaiser, dass Carl Eugen für mündig erklärt wurde. Schulbildung und Unterricht waren damit beendet. Carl Eugen war damals grade einmal 16 Jahre alt. Er reiste 1744 zurück nach Württemberg und bestieg den Thron des Herzogtums.



Das Bild von Carl Eugen in prächtiger Kleidung entstand während seines Aufenthalts in Berlin: Foto: ssg